

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1989)
Heft: 77

Artikel: Baumwollindustrie : Aussicht auf Aufschwung
Autor: Jepsen-Füge, Erwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Baumwollindustrie: Aussicht auf Aufschwung

Die Lage in der schweizerischen Baumwollindustrie entwickelt sich positiv. Die Baumwollspinnerei und die Baumwollweberei verzeichnen eine Zunahme der Aufträge für dieses Frühjahr, und die Aussichten für 1989 werden insgesamt optimistisch beurteilt.

Die Anfang Februar zum zweiten Mal in Zürich durchgeführte Jahrespressekonferenz des Industrieverbandes Textil (IVT), in dem die verschiedenen Sparten der Baumwollindustrie zusammengeschlossen sind, fand bei der Fach- und Tagespresse grosse Resonanz. Insgesamt war auch die Stimmung der anwesenden Firmenvertreter mehrheitlich optimistisch, was den Verlauf des eben erst begonnenen Geschäftsjahres anbelangt. Steigende Auftragseingänge haben in den letzten Monaten, so Verbandsdirektor Dr. Alexander Hafner, zu einem Anstieg des Arbeitsvorrates geführt und lassen das kommende Jahr als günstig erscheinen. Damit hat die Branche die im vergangenen Jahr aufgetretenen Schwierigkeiten rascher überwunden als allgemein erwartet worden war.

Denn 1988 war für die Textilindustrie der Schweiz ein unruhiges Jahr. Die Ankündigungen einiger Betriebsschliessungen bildeten einen negativen Auftakt, meinte Verbandspräsident Rico Trümpler. Dieser schmerzliche Kapazitätsabbau dürfte als Höhepunkt einer mehrjährigen Krise im traditionellen Feingewebemarkt angesehen werden. In der zweiten Hälfte des Jahres überwogen dann die positiven Meldungen.

● Die Garnproduktion fiel im Berichtsjahr um 6,9% auf 57 074 t und liegt damit deutlich unter dem Spitzenresultat des Jahres 1987. Ursache hierfür sind zum Teil die Umstellungen auf neue Produktionseinheiten, zum Teil aber auch die vereinzelt und vorübergehend notwendig gewordenen Produktionsdrosselungen und

die Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, das heisst der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften.

● Geradezu einen Einbruch erlebte man in der Gewebeproduktion, die um fast 16% unter das Vorjahresniveau zurückfiel. Dies ist, nach Dr. A. Hafner, auf die verschiedenen Betriebsschliessungen im letzten Frühjahr zurückzuführen. Da diese erst im Laufe des vergangenen Jahres wirksam geworden sind, liegt die heutige Produktionsleistung sogar rund 22% unter dem Vorjahresniveau. Diese Anpassung der Produktion an den Markt hat sich für die Branche positiv ausgewirkt.

● Der Auftragseingang in der Spinnerei wie auch in der Weberei lag nur knapp unter dem Ergebnis des Vorjahres. Da ihm eine zum Teil deutlich niedrigere Produktion gegenüberstand, haben sich Auftragsbestand und Arbeitsvorrat spürbar erhöht.

● Der Auftragsbestand in der Spinnerei konnte in den letzten drei Monaten um 9% angehoben werden; er übertrifft den Vorjahresstand und entspricht einem Arbeitsvorrat von 18 Wochen. Die Erhöhung des Auftragsbestandes musste allerdings mit einer zurückhaltenden Preispolitik erkaufte werden.

● Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Auftragsbestandes in der Weberei, die im ganzen Kalenderjahr laufend zugenommen hat (von März bis Dezember: +12,6%). Der Arbeitsvorrat hat sich auf 14,7 Wochen erhöht und liegt damit fast doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Im Zuge der besseren Auslastung konnten auch die Preise zum Teil angehoben werden.

Die Ausfuhren erreichten 1988 auf dem Textilsektor einen Wert von Fr. 3,4 Mia., denen Einfuhren von Fr. 2,7 Mia. gegenüberstehen. Im engeren Bereich der Baumwollindustrie gelang es der Spinnerei, ihre Ausfuhren nochmals leicht zu erhöhen: Die Schweiz setzte für mehr als 300 Mio. Franken Baumwollgarne im Ausland ab. Der Export von Baumwollgeweben war etwas rückläufig, erreichte aber immerhin den beachtlichen Wert von fast 550 Mio. Franken (einschliesslich der Exporte von Convertern und Händlern). Hinzu kommen noch die Ausfuhren im Bereich der Spezialgewebe und der Heimtextilien. Ob den Berichten über Betriebsschliessungen darf nach den Worten des IVT-Direktors nicht vergessen werden, dass die Schweizer Textilindustrie zusammen mit der deutschen und italienischen den weltweit modernsten Maschinenpark habe. In den letzten zwei Jahren seien grosse Investitionen vor allem mit dem Ziel der Rationalisierung erfolgt; rund 20% der Spinn- und 10–15% der Webkapazität seien innerhalb der letzten zwei Jahre neu gebaut oder mit neuen Maschinen ausgerüstet worden. Gleichzeitig vollziehen sich nach den Worten R. Trümpfers grundlegende Strukturveränderungen, indem mit dem Ziel der grösseren Marktnähe Firmenstrukturen neu geordnet und Unternehmen zusammengeschlossen werden. Während sich die Marketingstrategie der Spinnereien auf die Marktbereiche richte, also ein Angebot für möglichst viele Anwendungen anstrebe, zielten die Rohwebereien auf die Markttiefe, indem sie sich an der Kreation beteiligen. Angesichts der Entwicklung von einer personalintensiven zu einer Kapital- und Know-how-intensiven Industrie lei-

det die Branche seit einiger Zeit an einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Im Einklang mit dem um einiges offener gewordenen Verhältnis zur Öffentlichkeit – im Herbst findet ein Tag der Offenen Tür in 70 Unternehmen der Baumwollindustrie statt – werden auch hier neue Wege beschritten. Eine seit 1988 bestehende Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung und Bildungswesen (ANB), die von den verschiedenen Branchenverbänden und dem Arbeitgeberverband getragen wird, widmet sich der Informationsvermittlung und der Imagepflege im Bereich der Textilberufe. Dr. Armin Gloor als ANB-Vertreter vermittelte einen Eindruck von den innovativen, vor allem auf dem Einbezug der Lehrlinge beruhenden Aktivitäten.

ERWIN JEPSSEN-FÖGE